

# Aktuelle Mitteilungen

Zürcher Bauernverband ■ Lagerstrasse 14, 8600 Dübendorf ■ 044 21777 33 ■ www.zbv.ch



Gegen 150 Bäuerinnen und Bauern nahmen an der Gründungsversammlung der IG Pro Kulturland teil

## Gründungsversammlung der IG Pro Kulturland

**Am Donnerstag 15.9.2022 versammelten sich gegen 150 Personen auf dem Hof von Elmar und Theres Hüppi in Herschmettlen (Gossau) zur Gründung der IG Pro Kulturland. Die IG soll dem Erhalt des Kulturlandes ein grösseres Gewicht verschaffen.**

Überrascht, aber umso erfreuter waren die Organisatoren vom grossen Aufmarsch von Betroffenen und Sympathisanten. Schlussendlich waren gegen 150 Personen versammelt, die die Gründung der IG Pro Kulturland manifestierten. Ein starkes Zeichen der Landwirte!

Ausschlaggebend war die Ausscheidung von 1300 ha Prioritärer Potenzialflächen für Feuchtgebiete (PPF) durch das ALN. Die Flächen wurden ohne Einbezug der Bewirtschafter oder Eigentümer, rein auf theoretischer Grundlage ausgeschieden. Als rechtliche und ideelle Grundlage wird das kantonale Naturschutzgesamtkonzept von 1995 herangezogen! Die Region Gossau ist mit dem Gossauerried und dessen Umgebung sehr stark betroffen. Ähnlich sieht es rund um das Neeracherried aus. Diese zwei Hotspots sollen rund 400 ha PPF beisteuern, was für einzel-



Elmar Hüppi bei der Präsentation der IG Pro Kulturland. Bild: Martin Streit

ne Betriebe existenzbedrohend sein kann. PPF sind über den ganzen Kanton Zürich zu finden, meistens einfach weniger konzentriert. Aus dieser Situation heraus, begannen sich die Landwirte rund um Gossau zu organisieren. Mit Unterstützung des Zürcher Bauernverbandes (ZBV) kam es am letzten Donnerstag zur Gründung der IG Pro Kulturland.

Ferdi Hodel, Geschäftsführer des ZBV, erläuterte die Verhandlungen mit der Fachstelle für Naturschutz (FNS) und

die Abmachungen, die vor über zwei Jahren getroffen wurden. Leider hält sich die FNS nur noch sehr bedingt an diese Abmachungen, was eine Mobilisierung der Basis rechtfertigt und nötig macht.

Elmar Hüppi, Initiant und treibende Kraft in der IG, zeigte die Ziele auf. Im Zeichen der sich abzeichnenden Ver-

sorgungsverknappung geht es um den vollumfänglichen Erhalt der Kulturlandflächen. Die guten Ackerböden sollen weiterhin für die Produktion von Nahrungsmitteln zur Verfügung stehen. Eine Vernässung von PPF muss wie versprochen freiwillig bleiben und auf PPF von 2. und 3. Priorität muss definitiv verzichtet werden. Biodiversitätsförderflächen (BFF) sind weiterhin wichtig, sie sollen aber nicht zu Lasten der Produktionsflächen immer weiter ausgebaut werden. Im Kanton Zürich sind 15 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche als BFF ausgeschieden, obwohl der Bund «nur» 7 Prozent fordert. Die Landwirte nehmen ihre Verantwortung für die Natur also sehr wohl wahr! Sie sind aber nicht bereit, weiteres produktives Ackerland aufzugeben. Denn bei jeder Aufgabe von Kulturland, ist potentiell auch die Existenz einer Bauernfamilie gefährdet. Diesen Anliegen soll die IG Pro Kulturland der kantonalen Verwaltung gegenüber Gewicht verleihen. Als erste Aktion wurden Feldrandtafeln gestaltet, die auf betroffenen Feldern die Bevölkerung auf

die geplante Vernässung und deren Konsequenz aufmerksam machen sollen.

Daniel Wäfler führte aus, was aktuell im Kantonsrat zu dieser Thematik hängig ist. Eine Parlamentarische Initiative will den Boden in seinem bestehenden Aufbau schützen. Damit wäre es nicht mehr möglich, für Naturschutzprojekte einen aufwändigen Humusabtrag für die Nährstoffabmagerung zu machen.

Eine andere Initiative fordert, dass bestehende Drainagen zwingend unterhalten und saniert werden müssen, damit die Flächen produktiv bleiben. Damit würde eine Vernässung von PPF verunmöglicht.

Verschiedene Voten aus dem Teilnehmerkreis appellierten an die Landwirte und Landwirtinnen, sich zu engagieren. Denn ohne aktive Unterstützung von vielen, wird die Durchsetzungskraft der IG nur sehr beschränkt sein. Die IG wurde in Gossau gegründet, sie soll aber im ganzen Kanton sichtbar und spürbar werden. Dafür braucht es engagierte Personen, die für ihre Anliegen eintreten.

Beim anschliessend Racletteessen war genügend Zeit für weitere Diskussionen, aber auch für einen ungezwungenen Austausch zwischen Berufskolleginnen und -kollegen.

■ Martin Streit

## Nachgefragt bei...

Zürcher Bauernverband ■ www.zbv.ch

## Elmar Hüppi, Ottikon b. Gossau

Vergangenen Donnerstagabend wurde die Interessengemeinschaft «IG Pro Kulturland» gegründet. Wir haben IG-Präsident Elmar Hüppi aus Herschmettlen die folgenden Fragen gestellt.

### Das Interesse und dementsprechend der Besucheraufmarsch war enorm. Wie haben Sie die Gründungsversammlung erlebt?

Wir waren natürlich sehr erfreut über den riesigen Aufmarsch. Viele Betroffene fühlen sich ohnmächtig gegenüber dem Kanton und sind sehr froh darüber, dass sich jemand dieser leidigen Sache annimmt. Daraus ergibt sich aber auch ein gewisser Druck und eine Erwartung an uns, welche wir hoffentlich auch erfüllen können.

### Nach der erfolgreichen Gründung, welche Rückmeldungen bzw. Echo haben Sie von den Teilnehmenden erhalten?

Das Echo war durchs Band positiv. Das Vorgehen des Kantons, diese Flächen auszuscheiden ohne die Betroffenen zu informieren, wird als Affront empfunden. Die Stimmung war äusserst kämpferisch. So nach dem Moto: Das lassen wir uns nicht mehr bieten, nicht mit uns, jetzt ist genug.

### Die Gründung war der erste Schritt. Wie geht es nun konkret weiter?

Es folgt nun eine Pressekonferenz, zu der wir einladen. Dabei werden wir unsere Forderungen den Medien präsentieren und denken dass auch darüber berichtet wird. So wird die breite Öffentlichkeit auf die PPF Flächen aufmerksam gemacht. Gleichzeitig haben wir Feldrandtafeln verteilt, welche die betroffenen Flächen



Elmar Hüppi zur Gründung der IG Pro Kulturland. Bild: zVg

kennzeichnen und so der Bevölkerung aufzeigt, wieviel Land so der Landwirtschaft entzogen wird. Daraus ergeben sich hoffentlich einige Diskussionen. Als Drittes sind auf politischer Ebene bereits einige Anfragen im Kantonsrat hängig und auch 2 Parlamentarische Initiativen sind aufgrund dieser Vernässungen eingereicht worden. Wir sind gespannt auf die Antworten des Regierungsrats. Jetzt sind die Bauern gefragt: Macht mit bei der IG als Mitglied oder als Sympathisant, denn nur mit breiter Abstützung können wir was erreichen!!

### Wie erleben Sie die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des ZBV?

Der ZBV hat für die Gründung innert kürzester Zeit eine Homepage aufgeschaltet. Eine riesige Arbeit innert einer Woche. Die Zusammenarbeit ist sehr effektiv, gradlinig und zielorientiert. Es ist schön, einen so professionellen Verband im Rücken zu haben, allen vielen Dank! ■